

# Das Buch Daniel - Nummer einhundertachtunddreißig

*Daniel 11 enthüllt: Eine prophetische Reise durch die Geschichte*

Jeff Pippenger

2024-03-15

Vers vierzig des elften Kapitels im Buch Daniel gehört zu den tiefgründigsten Versen des Wortes Gottes. Die darin dargestellten prophetischen Geschichtsdarstellungen sind der Ort, an dem die Räder in den Rädern aus der Vision Hesekiels zusammengeführt werden. Mit der Zeit des Endes der Milleritenbewegung im Jahr 1798 und ebenso der Zeit des Endes der Bewegung des dritten Engels im Jahr 1989 werden die inneren und äußeren Geschichten des Volkes Gottes der letzten Tage dargestellt. In dem Vers findet sich die Ankündigung des herannahenden Gerichts, das mit dem ersten Engel im Jahr 1798 eintraf, bis hin zum Sonntagsgesetz in Vers einundvierzig. Der Vers stellt daher das Untersuchungsgericht der Gemeinde Gottes dar, beginnend bei den Toten, bis hin zur Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend und dazu, dass Gott den laodizäischen Adventismus aus Seinem Mund ausspeit.

Die Geschichte von 1798, als das Papsttum seine tödliche Wunde erhielt, bis die tödliche Wunde in Vers 41 geheilt wird, spiegelt sich in der Geschichte des Verses wider. Ab Vers 41 steht alles im Kontext der sich steigernden vollziehenden Gerichte Gottes, die in diesem Vers beginnen. In diesem prophetischen Sinn ist Vers 40 das Ende von Daniel Kapitel 11, und die Verse 1 und 2 des Kapitels sind der Anfang. Kapitel 11 stellt die Rebellion des Antichristen dar, Kapitel 10 den Anfang der Vision am Hiddekel-Fluss, und Kapitel 12 das Ende. Die Kapitel 10 und 12 stehen für das Erste und das Letzte, und Kapitel 11 ist die Rebellion in der Mitte.

Die Kapitel zehn und zwölf sind identisch, denn im Gegensatz zu Kapitel elf geben sie Daniels Erfahrung im Zusammenhang mit der Vision wieder, und Kapitel elf ist die Vision. Kapitel zehn ist der erste Buchstabe des hebräischen Alphabets, Kapitel elf ist der dreizehnte, rebellische Buchstabe des hebräischen Alphabets, und Kapitel zwölf ist der letzte Buchstabe des Alphabets. Die Vision des Flusses Hiddekel ist die „Wahrheit“.

In Kapitel elf veranschaulicht der Anfang das Ende, denn Christus ändert sich nie. Die in Vers vierzig dargestellte abschließende Geschichte ist die Prüfungszeit des Bildes des Tieres. Diese Prüfungszeit endet mit dem Malzeichen des Tieres, das in Vers einundvierzig dargestellt ist. Die Verse eins und zwei müssen daher die Versiegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend behandeln, denn dieser Zeitraum ist zugleich die Zeit der Entstehung des Bildes des Tieres.

Der Herr hat mir klar gezeigt, dass das Bild des Tieres gebildet wird, bevor die Gnadenzeit endet; denn es soll die große Prüfung für das Volk Gottes sein, an der sich sein ewiges Schicksal entscheidet...

"Dies ist die Prüfung, die das Volk Gottes bestehen muss, bevor es versiegelt wird."  
Manuscript Releases, Band 15, 15.

Es gibt immer zwei Wegmarken, die eine Zeit des Endes kennzeichnen. In der Reformbewegung des Mose war es die Geburt Aarons, auf die drei Jahre später die Geburt Moses folgte. In der Reformbewegung, Babylon zu verlassen und den Tempel wieder aufzubauen, waren es König Darius, gefolgt von König Kyros. In der Reformbewegung Christi war es die Geburt Johannes des Täufers, gefolgt sechs Monate später von der Geburt Christi. In der Reformbewegung der Milleriten war es der Tod des päpstlichen Systems im Jahr 1798, gefolgt vom Tod des Papstes im Jahr 1799. In der Reformbewegung des dritten Engels waren es Präsident Reagan und Präsident Bush der Erste, die beide das Jahr 1989 repräsentierten. In Daniel, Kapitel zehn, Vers eins, wird König Kyros identifiziert.

Im dritten Jahr Kores', des Königs von Persien, wurde Daniel, der Beltschazar genannt wurde, ein Wort offenbart; und das Wort war wahr, doch die bestimmte Zeit war lang; und er verstand das Wort und hatte Verständnis des Gesichts. Daniel 10,1.

In den folgenden Versen des zehnten Kapitels wird die Erfahrung Daniels geschildert, bevor Gabriel in Kapitel elf die Vision der prophetischen Geschichte übermittelt. Kyros markiert die Zeit des Endes, denn zuvor war Kyros, der Neffe des Darius, der Feldherr des Darius, der Belsazar erschlug und damit das Ende der siebenjährigen Gefangenschaft kennzeichnete, die die 1260-jährige Gefangenschaft des geistlichen Israel im geistlichen Babylon von 538 bis 1798 versinnbildlichte.

„Gottes Kirche auf Erden war während dieses langen Zeitraums unerbittlicher Verfolgung wahrlich ebenso in Gefangenschaft, wie die Kinder Israels während der Zeit des Exils in Babylon gefangen gehalten wurden.“ Propheten und Könige, 714.

Das Ende der eintausendzweihundertsechzig Jahre im Jahr 1798 markierte die Zeit des Endes; ebenso markierte das Ende der siebenzig Jahre die "Zeit des Endes" für jene Geschichte. Sowohl Darius als auch Kyros sind beim Tod Belsazars und beim Ende des Königreichs Babylon vertreten, denn als Darius' Feldherr, der das Werk vollbrachte, vertrat Kyros Darius. Als George Bush der Erste am 20. Januar 1989 vereidigt wurde, war Reagan in den ersten neunzehn Tagen des Jahres 1989 Präsident gewesen.

Die Vision am Hiddekel begann zur Zeit des Endes, im dritten Jahr des Kyros. Als Gabriel beginnt, Daniel die prophetische Geschichte von Kapitel elf zu entfalten, verweist er zunächst auf das erste Jahr des Darius, um deutlich zu machen, dass die Vision der prophetischen Geschichte, die er Daniel darzulegen im Begriff war, in der letzten Zeit des Endes beginnt, im Jahr 1989, denn alle Propheten sprechen mehr von den letzten Tagen als von den Tagen, in denen sie lebten.

Aber ich will dir kundtun, was in der Schrift der Wahrheit verzeichnet ist; und niemand steht mir in diesen Dingen bei außer Michael, euer Fürst. Auch ich, ich selbst, stand im ersten Jahr des Darius, des Meders, da, um ihn zu bestätigen und zu stärken. Daniel 10,21; 11,1.

Im ersten Jahr des Darius, das die Zeit des Endes im Jahr 1989 darstellt, „stand“ Gabriel und machte damit deutlich, dass zu einer „Zeit des Endes“ ein Engel ankommt. 1798 kam der erste Engel, und 1989 kam der dritte Engel. Erst als die Botschaft des dritten Engels im Jahr 2001 bekräftigt wurde, begann die Versiegelung des dritten Engels; doch die im Jahr 1989 einsetzende Bewegung des dritten Engels wird durch Gabriels Stehen zur Zeit des Endes dargestellt. Gabriel wird Daniel „das, was in der Schrift der Wahrheit verzeichnet ist“, zeigen, und die Vision des Hiddekel trägt die Signatur der „Wahrheit“, die Gabriel darzulegen im Begriff ist.

Im vierzehnten Vers des zehnten Kapitels hatte Gabriel Daniel bereits mitgeteilt, dass er in der Vision am Hiddekel davon sprach, „was Gottes Volk in den letzten Tagen geschehen würde“.

Nun bin ich gekommen, um dir zu verstehen zu geben, was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird; denn die Vision ist noch für viele Tage bestimmt. Daniel 10,14.

Vers 2 des elften Kapitels im Buch Daniel stellt die Erkenntnis dar, die zur Zeit des Endes im Jahr 1989 entsiegelt wurde und die aufzeigt, was Gottes Volk "widerfahren wird" "am Ende der Tage".

Und nun will ich dir die Wahrheit offenbaren. Siehe, es werden noch drei Könige in Persien aufstehen; und der vierte wird weitaus reicher sein als sie alle; und durch die Macht seines Reichums wird er alle gegen das Griechenland aufbringen. Daniel 11,2.

Cyrus ist ein Vorausbild des zweiten Königs seit 1989. Er ist der König des meder-persischen Reiches, das das Königreich der biblischen Prophezeiung in den letzten Tagen darstellt, ein Reich aus zwei Hörnern, die durch die Meder und die Perser symbolisiert werden. Nach dem zweiten König des Königreichs des zweihörnigen Tieres aus der Erde zur Zeit des Endes im Jahr 1989 würden noch drei Könige kommen (Clinton, Bush der Letzte, Obama), und dann würde es einen König geben, der weitaus reicher war als sie alle. Die drei Könige, die auf Bush den Ersten folgten, wurden nach ihren Amtszeiten reich, und zwar nur, weil sie Präsident geworden waren. Trump, der vierte, der weitaus reicher war und der reichste Präsident aller Zeiten war, verdiente sein Geld nicht, weil er Präsident gewesen war, sondern vor allem durch Immobilieninvestitionen, lange bevor er für das Präsidentenamt kandidierte.

Früher war, relativ betrachtet, der reichste Präsident der amerikanischen Geschichte der erste Präsident der Vereinigten Staaten. Vor Donald Trump war George Washington der reichste Präsident der amerikanischen Geschichte, und er verdiente sein Geld – wie Donald Trump – durch Immobilieninvestitionen. Sowohl Washington als auch Trump gelangten aus nicht-traditionellen politischen Hintergründen ins Präsidentenamt. Washington war vor seiner Präsidentschaft in erster Linie ein militärischer Befehlshaber, und Trump war ein Geschäftsmann und Fernsehpersönlichkeit, der – wie Washington – keinerlei vorherige politische Erfahrung hatte.

Beide Präsidenten waren für ihre ausgeprägten Persönlichkeiten und Führungsstile bekannt, obwohl sie diese Eigenschaften sehr unterschiedlich zum Ausdruck brachten. Washington war für seine stoische, ruhige und selbstbewusste Führung und seine einigende Präsenz während des Unabhängigkeitskrieges und in den frühen Jahren der Republik bekannt, während Trump für seinen durchsetzungsstarken Ansatz in Führung und Regierungsführung bekannt ist. Sowohl

Washington als auch Trump waren stark umstrittene Persönlichkeiten, wenn auch aus sehr unterschiedlichen Gründen. Washington war zwar weithin verehrt, sah sich zu seiner Zeit jedoch in verschiedenen Punkten Kritik ausgesetzt, darunter wegen seiner Ansichten zur Sklaverei. Trumps Präsidentschaft war von zahlreichen Kontroversen geprägt, darunter seine „gemeinen Tweets“ in den sozialen Medien, seine America-First-Politikentscheidungen und seine eigene Selbstwahrnehmung.

Der reichste und sechste Präsident sollte die globalistischen Drachenmächte provozieren. Wenn wir die Geschichte von Vers zwei des elften Kapitels auf die Geschichte der Jahre 1776, 1789 und 1798 anwenden, finden wir weitere Informationen, die sich auf den letzten Präsidenten des Erdtiers beziehen, denn Jesus veranschaulicht das Ende mit dem Anfang. Die ersten beiden Perioden, die durch 1776 und 1789 repräsentiert werden, liefern zwei Zeugen dafür, dass der letzte Präsident der achte Präsident sein wird, der von den sieben war. Trump war der sechste Präsident nach Reagan, und als der achte Präsident wird er "von den sieben" sein. Der letzte und achte Präsident wird regieren, wenn die Vereinigten Staaten das Bild "zu und von" dem Tier bilden.

Der Präsident, der regiert, wenn das Bild des Tieres durch die Vereinigten Staaten gebildet wird, muss der achte sein, der von den sieben ist, wie durch Peyton Randolph und John Hancock bezeugt. Das Papsttum ist das achte Haupt, das von den sieben war, und es erhielt eine prophetische tödliche Wunde. Um ein Bild des Papsttums zu sein, muss der achte Präsident, der von den sieben ist, ebenfalls das prophetische Kennzeichen tragen, prophetisch „verwundet“ oder „getötet“ zu sein.

Das Papsttum erhielt seine tödliche Wunde von einer Drachenmacht (Frankreich), einer Drachenmacht, gegen die das Papsttum seit jener Zeit rang, als Paulus erkannte, dass das Geheimnis der Gesetzlosigkeit (der Mensch der Sünde) bereits damals wirksam war. Der Drache des Heidentums hielt das Papsttum davon ab, den Thron zu besteigen, was es dann im Jahr 538 tat.

Vom Beginn des Papsttums bis zu seinem endgültigen Untergang kämpft es gegen Drachenmächte. Ein Abbild des Papsttums erfordert, dass dieses Abbild mit einer Drachenmacht kämpft. In Offenbarung 17 wird das Papsttum, das der achte Kopf und zugleich einer der sieben ist, schließlich mit Feuer verbrannt, und die zehn Könige verzehren sein Fleisch. In beiden Todesfällen (1798 und in den letzten Tagen) wird das päpstliche Tier von einer Drachenmacht getötet. Damit die Vereinigten Staaten ein Bild des Tieres errichten können, müsste auch der achte Präsident von einer Drachenmacht getötet werden, mit der die USA im Krieg standen, und der sechste König nach der Zeit des Endes im Jahr 1989 ist der König, der alle Drachenmächte aufgestachelt hat.

Ronald Reagan war ein abtrünniger Protestant, aber George Bush der Ältere war ein klassischer Globalist. Eines seiner berühmten Zitate stammt vom 18. August 1988; damals log er, als er sagte: "Und ich bin derjenige, der die Steuern nicht erhöhen wird. Mein Gegner sagt jetzt, er werde sie als letztes Mittel erhöhen, oder als drittes Mittel. Aber wenn ein Politiker so redet, wissen Sie, das ist ein Resort, in das er einchecken wird. Mein Gegner schließt Steuererhöhungen nicht aus. Aber ich schon. Und der Kongress wird mich drängen, die Steuern zu erhöhen, und ich werde Nein sagen. Und sie werden drängen, und ich werde Nein sagen, und sie werden wieder drängen, und alles, was

ich ihnen sagen kann, ist: Lest meine Lippen: keine neuen Steuern."

Abgesehen von dieser öffentlichen Lüge, die ein Kennzeichen eines Vertreters der Drachennmacht ist, stammt sein berühmtestes Zitat aus einer gemeinsamen Sitzung des Kongresses am 11. September 1990, während der er sagte: "Nun können wir sehen, wie sich eine neue Welt abzeichnet. Eine Welt, in der die sehr reale Aussicht auf eine neue Weltordnung besteht. Mit den Worten Winston Churchills: eine 'Weltordnung', in der 'die Prinzipien von Gerechtigkeit und Fair Play ... die Schwachen gegen die Starken schützen ...' Eine Welt, in der die Vereinten Nationen, befreit von der Pattsituation des Kalten Krieges, bereit sind, die historische Vision ihrer Gründer zu erfüllen." Bush der Ältere war ein Globalist, auch wenn er sich als Republikaner bezeichnete.

Bill Clinton war der erste Präsident, der seine Amtseinführungszereemonie am Lincoln Memorial abhielt; das bedeutete, dass er Lincoln den Rücken zukehrte und dem Obelisk des Washington-Denkmals zugewandt war – einem Obelisk, der im Inneren mit Symbolen der Freimaurerei gefüllt ist. Sowohl der Obelisk als auch die Symbole der Freimaurerei, denen er sich zuwandte, als er fälschlicherweise seinen Eid auf die Verfassung ablegte, symbolisierten nicht nur, dass er dem Anti-Sklaverei-Symbol des Lincoln Memorial den Rücken zukehrte, sondern Clintons gewählte historische Positionierung steht auch im Einklang mit seiner Antrittsrede, in der er einen Professor lobte, bei dem er an der von ihm besuchten Jesuitenuniversität studiert hatte.

Jener Professor, Carroll Quigley, schrieb das Buch *Tragedy and Hope: A History of the World in Our Time*, das 1966 veröffentlicht wurde und zu Recht und weithin als „die Bibel der globalistischen Ideen“ gilt. So wie der Koran für den Islam ist und wie *Morals and Dogma of the Ancient and Accepted Scottish Rite of Freemasonry*, verfasst von Albert Pike und 1871 veröffentlicht, als die umfassendste Darstellung der esoterischen Lehren der Freimaurerei gilt, oder wie das Buch Mormon für die Heiligen der Letzten Tage ist, so ist Quigleys Buch die Bibel der globalistischen Philosophie. Die meisten hätten es gewusst, wenn Clinton Mohammed des Korans gelobt hätte oder wenn er Joseph Smith des Buches Mormon gelobt hätte, und einige hätten gewusst, wer Albert Pike war; aber nur wenige wussten, dass Clintons Lob für Quigley mit seiner eigenen globalistischen Agenda übereinstimmte und mit seiner Ablehnung der von Abraham Lincoln vertretenen Prinzipien.

In der Rede sagte Clinton: „Als Teenager hörte ich John Kennedys Aufruf zu staatsbürgerlichem Engagement. Und dann, als Student an der Georgetown-Universität, wurde mir dieser Ruf von einem Professor namens Carroll Quigley verdeutlicht, der zu uns sagte, dass Amerika die größte Nation der Geschichte sei, weil unsere Leute immer an zwei Dinge geglaubt haben: daran, dass das Morgen besser sein kann als das Heute, und daran, dass jeder von uns eine persönliche moralische Verantwortung hat, dafür zu sorgen.“ Carroll Quigleys Idee, wie man „Amerika wieder großartig machen“ könne, bestand darin, die nationale Souveränität der Vereinigten Staaten an die Vereinten Nationen abzutreten. Clinton war ein Demokrat, Globalist, Vertreter des Drachen.

"Wie der Vater, so der Sohn": George Bush der Letzte war ein Globalist, und ebenso sein Vater, ein Globalist, der vorgab, Republikaner zu sein. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Die Bibel stellt die rhetorische Frage: "Können zwei miteinander gehen, es sei denn, sie sind sich einig?"

Man braucht nur die vielen Unternehmungen zu verfolgen, die Bush der Letzte gemeinsam mit Bill und Hillary Clinton unternahm, um zu sehen, mit wem Bush der Letzte einer Meinung war.

Barack Hussein Obama gab kurz bevor er zum Präsidenten gewählt wurde, während einer Wahlkampfveranstaltung eine Erklärung zur grundlegenden Umgestaltung der Vereinigten Staaten ab. Am 30. Oktober 2008 in Columbia, Missouri, sagte Obama: „Wir sind nur noch fünf Tage davon entfernt, die Vereinigten Staaten von Amerika grundlegend zu verändern.“ Die Aussage war Teil von Obamas umfassenderer Botschaft von „Hoffnung und Wandel“, die ein zentrales Thema seiner Präsidentschaftskampagne 2008 war und sein Bekenntnis zu bedeutenden politischen Reformen und einer anderen Richtung für das Land betonte. Er lenkte das Land in Richtung der Drachenpolitiken des Globalismus, antiweiß, pro Abtreibung, gegen kohlenstoffhaltige Brennstoffe, antiamerikanisch, pro Globalismus, Diversität, Gerechtigkeit, Inklusion, die falsche Geschichte der Kritischen Rassentheorie und so weiter. Obama war nicht einfach nur ein Gemeindeorganisator; er war und ist noch immer ein Vertreter der globalistischen Agenda der Drachenmacht.

Anders als ein typischer moderner Politiker hielt Trump jedoch mehr Versprechen als alle anderen sieben Präsidenten seit 1989 zusammen. Er war dem Ziel verpflichtet, Amerika wieder groß zu machen, und in diesem Bemühen brachte er die globalistischen Machthaber nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern weltweit gegen sich auf.

Joe Biden hat keinerlei Beweise dafür, dass er etwas anderes ist als ein weiterer Globalist.

Das Tier des Katholizismus führte einen langwierigen Krieg mit den Drachenmächten, und der Präsident, der regiert, wenn die Vereinigten Staaten ein Bild des Papsttums formen, wird aus prophetischer Notwendigkeit in einen Kampf mit den Drachenmächten verwickelt sein. Keiner der lebenden Präsidenten außer Donald Trump würde Krieg gegen die Drachenmächte führen, denn die Demokraten sind offen globalistisch (Drachen), und George Bush, der Letzte, war es, wie es sein Vater war (ein bekennender Republikaner, der in Wirklichkeit ein globalistischer Drache ist), denn Jesus veranschaulicht das Letzte immer mit dem Ersten.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

Eine große Krise erwartet das Volk Gottes. Eine Krise erwartet die Welt. Der folgenschwerste Kampf aller Zeiten steht unmittelbar bevor. Ereignisse, die wir gestützt auf die Autorität des prophetischen Wortes seit mehr als vierzig Jahren als bevorstehend erklärt haben, vollziehen sich jetzt vor unseren Augen. Schon ist die Frage einer Verfassungsänderung, die die Gewissensfreiheit einschränkt, an die Gesetzgeber der Nation herangetragen worden. Die Frage der Durchsetzung der Sonntagsheiligung ist zu einem Anliegen von nationalem Interesse und großer Bedeutung geworden. Wir wissen sehr wohl, was das Ergebnis dieser Bewegung sein wird. Sind wir aber auf die Entscheidung vorbereitet? Sind wir der Pflicht, die Gott uns übertragen hat, treu nachgekommen, den Menschen eine Warnung vor der Gefahr, die vor ihnen liegt, zu geben?

Es gibt viele, selbst unter denen, die sich an dieser Bewegung zur Durchsetzung der Sonntagsheiligung beteiligen, die gegenüber den Konsequenzen, die sich aus diesem Schritt

ergeben werden, verblendet sind. Sie sehen nicht, dass sie damit direkt die Religionsfreiheit angreifen. Es gibt viele, die die Ansprüche des biblischen Sabbats und die falsche Grundlage, auf der die Sonntagsinstitution ruht, nie verstanden haben. Jede Bewegung zugunsten religiöser Gesetzgebung ist in Wirklichkeit ein Zugeständnis an das Papsttum, das durch so viele Zeitalter hindurch beharrlich gegen die Gewissensfreiheit Krieg geführt hat. Die Sonntagsheiligung verdankt ihre Existenz als sogenannte christliche Institution dem 'Geheimnis der Gesetzlosigkeit'; und ihre Durchsetzung wird einer faktischen Anerkennung der Grundsätze gleichkommen, die den eigentlichen Eckstein des Römertums bilden. Wenn unsere Nation die Grundsätze ihrer Staatsverfassung so weit abschwört, dass sie ein Sonntagsgesetz erlässt, wird der Protestantismus in dieser Handlung dem Papismus die Hand reichen; es wird nichts anderes sein, als der Tyrannei Leben einzuhauchen, die schon lange gierig auf ihre Gelegenheit lauert, zum erneuten Ausbruch in aktive Despotie anzusetzen.

Die Nationalreformbewegung, die die Macht religiöser Gesetzgebung ausübt, wird, wenn sie voll entwickelt ist, dieselbe Intoleranz und Unterdrückung zeigen, die in vergangenen Zeiten geherrscht haben. Menschliche Konzilien maßen sich damals die Vorrechte der Gottheit an und zermalzten unter ihrer despotischen Macht die Gewissensfreiheit; und auf diejenigen, die sich ihren Anordnungen widersetzten, folgten Gefängnis, Verbannung und Tod. Wenn der Papismus oder seine Grundsätze erneut per Gesetz zur Herrschaft erhoben werden, werden die Feuer der Verfolgung gegen diejenigen wieder entfacht, die nicht aus Rücksicht auf populäre Irrtümer Gewissen und Wahrheit opfern. Dieses Übel ist im Begriff, Wirklichkeit zu werden.

"Wenn Gott uns Licht gegeben hat, das die vor uns liegenden Gefahren zeigt, wie können wir in Seinen Augen frei dastehen, wenn wir es versäumen, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um es vor das Volk zu bringen? Können wir uns damit zufriedengeben, sie ohne Warnung dieser schicksalsschweren Frage gegenüberzutreten zu lassen?" Testimonies, Band 5, 711, 712.